

<b>ANTRAG</b>  Stadträtin Rita Fromm (FDP/Aufbruch) FDP/Aufbruch-Gemeinderatsfraktion vom 16. Januar 2009	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>60. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>10.03.2009</b> <b>1679</b> <b>16</b> <b>öffentlich</b>
<b>Bürgerstiftung</b>		

Schon im Jahr 2000 hat die Fraktion FDP/Aufbruch für Karlsruhe eine Bürgerstiftung angeregt. Leider wurde dieser Gedanke damals von der Gemeinderatsmehrheit nicht weiter verfolgt. Ein entsprechender Antrag, für den Doppelhaushalt 2001/2002 auch städtische Mittel als Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen, wurde zwar von der Stadtverwaltung positiv beschieden, aber von der Gemeinderatsmehrheit damals abgelehnt.

Das Zusammenleben in der Stadt wird künftig weniger geprägt vom Verteilen öffentlicher Gelder als von Selbst- und Eigenverantwortung. Die Bereitschaft für zwischenmenschliche Hilfe im privaten Bereich steigt ebenso wie im gewerblichen Sektor. Unterentwickelt ist das regelmäßige Mäzenatentum, z. B. in Stiftungen. Das Prinzip Eigen- und Selbstverantwortung ist mehr als eine Aufforderung an karitative Vereinigungen. Es geht jeden an, gerade die „Spitzen“ der Gesellschaft müssen beispielgebend vorausgehen.

Der Zweck einer Bürgerstiftung sollte nicht nur im allgemeinen sozialen Bereich liegen; er sollte auch eine der TechnologieRegion angepasste Aufgabe darstellen, wie etwa die Förderung Hochbegabter, kann aber auch in kulturellen Zielen liegen.

Die Stadt sollte sich in der Anfangsphase beteiligen, z. B. könnte bis zu einer entsprechenden Höhe jeder Stiftereuro eine Einlage der Stadt in gleicher Höhe auslösen; auch Erbschaften könnten in die Stiftung eingebracht werden.

unterzeichnet von:

Rita Fromm

Hauptamt - Sitzungsdienste -  
26. Februar 2009